

Die IFA 2010 besuchen!

Die Internationale Funkausstellung zu besuchen ist immer wieder ein Erlebnis und hat eine große Tradition.

Auf der Rundfunkausstellung 1938, der letzten vor dem Krieg, brachte mein Vater einen sogenannten Volksempfänger mit - ein rechteckiger Bakelitkasten mit einer Drehscheibe zum Einstellen des Senders und mit zwei Knöpfen. Meine Eltern hatten Mühe, mir das Umdrehen des Radios zu verbieten, weil ich immer sehen wollte, wo der Sprecher sitzt und die Leute die Musik machen. Von daher rührt wohl auch mein Interesse für Technik.

Und 2010 wurden wir im Gegensatz dazu von hunderttausend Fernsehern regelrecht erschlagen, die uns suggerieren wollen, das „3D“ jetzt das Neueste und Wichtigste sei. Wer wissen möchte, was „3D-Wiedergabe“ ist, sollte sich den Film „Avatar“ ansehen, der jetzt wieder in den Filmtheatern gezeigt wird, oder in das 3D-Kino am Potsdamer Platz gehen. So schön auch alles anzusehen ist, aber die neue Technik wird wohl

allgebrauchsfähig erst in zwei Jahren sein. Dazu kommt, dass es noch so gut wie keine „3D-Sendungen“ gibt und so schnell auch

nicht geben wird. Es gab auch schon eine Videokamera zu sehen, die „3D-Bilder“ aufnehmen soll. Aber das Gerät sah eher nach einem „Hand-Raketen-Werfer“ aus.

Im vergangenen Jahr war noch das hochauflösende Fernsehen „HD“ das Wichtigste. Auf dieser Messe war es nur noch eine Randerscheinung, wobei die Fernsehsender immer noch Schwierigkeiten mit dem hochauflösenden Fernsehen haben. Und „3D“ ist für die Sender überhaupt noch kein Thema.

Interessanter ist die Verbindung der Radio- und der Fernsehsender mit dem Internet. Ein Internetradio ist heute erschwinglich und bietet über 1000 Sender zur Auswahl. Voraussetzung dafür ist ein Router für das Internet. Das Radio kann natürlich auch mit einem Netzkabel verbunden werden, aber wer möchte noch ein zusätzliches Kabel durch die Wohnung ziehen? Fernsehgeräte und Receiver mit Internetanschluss sind im Angebot. Voraussetzung ist auch hier ein Router zum Übergang in das Internet. Die Angebote für das Internet sind aber noch spärlich. Es wird der Zugriff auf 10 bis 20 fest vorgegebener Links angeboten (Wetter, Programmvorschau, Spiele usw.). Der direkte Zugriff auf das Internet durch eigene Eingaben ist erst in den kommenden Monaten zu erwarten. DVD-Player und Receiver werden in Zukunft vorwiegend mit einer Festplatte angeboten. Interessant fand ich die Entwicklung von Soundriegel - Lautsprechern in einem flachen Gehäuse. Sie sind so konzipiert, dass sie

direkt auf der Konsole vor dem Fernsehgerät aufgestellt werden können, sowohl mit eingebautem als auch mit einem externen Subwoofer. Es gibt bereits für 450 Euro

Angebote, die einen Raumklang erzeugen.

Ab 1000 Euro etwa gibt es diese Geräte auch mit Raumeinmessung. Die Zeit der großen Säulen ist wohl für den Allgemeingebrauch vorbei. Die Ausstattung geht über Radio bis Blue Ray-Player. In den großen Elektronikmärkten werden sie bereits angeboten.

Aufgefallen ist mir auch eine Fernbedienung von Samsung mit einem Display, wo zusätzlich ein zweites Fernsehbild angesehen werden kann.

Einen großen Entwicklungssprung haben die sogenannten Tablet-PCs genommen. Der Vorreiter ist das iPod von Apple. Jetzt kommen viele Hersteller mit diesen Geräten auf den Markt. Damit kann man fernsehen und Filme ansehen, und einige eignen sich auch zum Telefonieren. Hier werden wahrscheinlich schon zu Weihnachten die Angebote nach Nutzen und Kosten prüfbar sein.

Aber nicht zu vergessen ist auch die so genannte „weiße Ware“, die in elf Hallen gezeigt wurde. Es gibt viele nützliche Weiterentwicklungen bei Waschmaschinen, Kühlschränken, Herden und vielen anderen Küchengeräten, die wir nutzen. Neben den superteuren Kaffeemaschinen gab es dann auch noch die gute alte Kaffeemaschine mit Filter und einem Mahlwerk. Gefallen haben mir die jetzt verstärkt angebotenen kleinen Staubsaugerroboter. Bitte mal im Elektronikmarkt ansehen. Lustig war natürlich auch der Fenster reinigende Roboter, der von innen und außen so lange putzt, bis alles sauber ist.

Schade ist nur, dass die Entwicklung der Haustechnik mit einem immensen Anwachsen der Preise verbunden ist.